



UPAEP, Puebla, Mexiko

**Jana**

Fakultät 13, Rehabilitationswissenschaften und Anglistik

01.08.2016 – 06.12.2016

## Universidad Popular Autónoma del Estado de Puebla (UPAEP)

Die UPAEP ist eine angesehene, private Hochschule in der Hauptstadt des Staates Puebla in Zentralmexiko, die ein umfangreiches internationales Austauschprogramm anbietet.

Die UPAEP erschien mir bei der Bewerbung für das Austauschprogramm sehr ansprechend aufgrund ihres Kursangebotes, ihrer Lage und der Beschreibung ihrer Möglichkeiten für Studierende aus dem Ausland.

Auf Mexiko fiel meine Wahl besonders durch die Möglichkeit, dort Spanisch zu lernen sowie in einer völlig neuen Kultur Anschluss zu finden und durch sie neue Blickwinkel und Perspektiven auf den Umgang mit Menschen zu erschließen.



UPAEP, Puebla, Mexiko

## Puebla, Mexiko

Puebla ist die Hauptstadt des gleichnamigen Staates in Zentralmexiko, und liegt auf einer Höhe von ca 2000 Metern (das Klima ist dementsprechend nicht Karibik-schwül, sondern angenehm wenn auch zum Teil wechselhaft).

Das Zentrum der Studentenstadt ist im Kolonialstil erbaut und damit sehr schön und idyllisch, die Bars und Clubs finden sich eher in dem kleinen “Pueblo Mágico” (“magisches Dorf”) namens Cholula direkt neben der Großstadt. Dort zu sehen sind auch alte Pyramiden unter einer Kirche, die eines der meistgewählten Fotomotive darstellt.

Im Hintergrund sind bei klarem Wetter die nahegelegenen Vulkane zu sehen – ein wunderschöner Anblick!

Upaep, Puebla, Mexiko



## Organisation

**Ankunft:** Bei Ankunft an einem bestimmten Datum wird man von Studierenden am Flughafen in Mexiko Stadt abgeholt, in einen Bus nach Puebla gesetzt, und an der Haltestelle vor Ort sind weitere Studierende mit der Weiterfahrt zum Studentenwohnheim behilflich.

**Unterkunft:** Die UPAEP bietet die Unterbringung im Studentenwohnheim oder in Gastfamilien an, ist jedoch auch behilflich bei der Suche nach unabhängigen Wohnmöglichkeiten. (Das Studentenwohnheim ist nicht zu empfehlen und ein anderes Zimmer findet sich sehr gut auch direkt vor Ort.)

UPAEP, Puebla, Mexiko



Trotz vorheriger Spanischkurse waren meine Sprachkenntnisse bei der Ankunft in Mexiko sehr begrenzt bis gar nicht vorhanden, was sich durch einen Spanischkurs (in der Uni, 4 Tage die Woche jeweils 1½ Stunden), weitere Seminare auf Spanisch sowie die Geduld und Offenheit der mexikanischen Kommilitonen innerhalb kurzer Zeit geändert hat. Am Ende des Semesters konnte ich problemlos mit der Sprache umgehen und arbeiten.

## Akademische Eindrücke

Die Kurse, die ich besucht habe, sind interessant und strukturiert aufgebaut, die Lehrkräfte verfügen über ein umfassendes Wissen im Fachbereich und bauen dazu eine herzliche Beziehung zu den Studierenden auf.

Das Gefühl und der Aufbau des Studiums erinnert (in den Bereichen, die ich besucht habe) mehr an Schulklassen, und den Lehrpersonen ist an einer positiven Arbeitsatmosphäre sehr gelegen.

Lehrmaterialien sind umfassend, wie an der TU, auf Internetplattformen zu finden, und in der Bibliothek haben die Studierenden ständigen Zugriff auf Computer, Drucker, etc.

- Servicio de aprendizaje en educación\*
- Atención a personas con capacidades diferentes\*
- Español avanzado\*
- Cultura de la américa prehispanica

\*Kurse die mir höchstwahrscheinlich für mein Studium an der TU angerechnet werden

Da ich überlege, im Master als Drittfach mit Spanisch zu beginnen, helfen mir die erlernten Sprachkenntnisse sehr.

Der Kurs "Servicio de aprendizaje en educación" beinhaltet 44 Stunden Freiwilligenarbeit in einer sozialen Einrichtung, welche ich als Englischlehrerin im Kindergarten verbracht habe – eine gute Praxis für das spätere Arbeitsleben oder vorherige Praktika und Prüfungen.



## Soziale Integration

Im Austauschprogramm der UPAEP arbeiten einige Studierende mit, die selbst auch bereits ein Auslandssemester hinter sich haben. Sie haben ungefähr die Aufgaben wie an der TU die “Dortmunder Doubles” und sind die ersten Kontakte, die man knüpft.

Jedoch lernt man z.B. in Freistunden in der Cafeteria schnell Freunde von Freunden von Freunden kennen und wird zu Partys und Ausflügen eingeladen und fühlt sich nach kurzer Zeit kein Bisschen mehr fremd am Campus der Universität.

Natürlich macht man es sich nochmal leichter, wenn man auch selbst kommunikativ und aufgeschlossen ist.

Da die Mexikaner sehr offen, interessiert und unternehmungslustig sind, lernt man mexikanische Kommilitonen, wie auch ihre Freunde auf Partys, Sitznachbarn im Bus oder Einwohner des selben Hauses sehr schnell kennen und freundet sich im Handumdrehen mit ihnen an.

Sie sind stolz auf ihre Kultur, und möchten diese unbedingt teilen sowie dadurch auch Vorteile über sie ausräumen.

## Ihre „Werbeaktion“ für die TU

Um Werbung für die TU zu machen, habe ich zusammen mit anderen deutschen und mexikanischen Studierenden einen Stand bei einer sogenannten “fería internacional”(ein Angebot der UPAEP) organisiert, um interessierte Studierende mit Informationen zu versorgen.

Wir haben Brot und Bretzeln gebacken und neben dem Infomaterial auch Bilder, Geschichten und Apfelschorle anstelle von Bier angeboten.

Erleichtert hätte es mir diese Arbeit, wenn ich auf spezifische Nachfragen der mexikanischen Studenten genauer hätte antworten können, mit mehr als nur dem, was auch in den Flyern steht.

UPAEP, Puebla, Mexiko



Die Nachfrage der mexikanischen Studierenden war am “Deutschland-Stand” sehr groß, das Interesse dort, in Deutschland zu studieren, ist enorm. Dementsprechend lohnt sich die Arbeit und Spaß macht es auch, mit so vielen unterschiedlichen Leuten zu reden.

## Kultur

Mexiko ist ein Land, vor dem man häufig gewarnt wird. “Es ist gefährlich”, sagen alle.

Jedoch gehören die Mexikaner zu den freundlichsten, offensten Menschen, sind hilfsbereit, gehen gerne aus, sind stolz auf ihre Kultur und wollen diese teilen. Sogar der “Tag der Toten” wird mehr gefeiert als betrauert.

Man macht damit sehr viele sehr schöne Erfahrungen.

Als Deutsche/r muss man sich zunächst etwas entspannen und sich an den ungezwungenen Lebensstil gewöhnen, nicht versuchen immer überall pünktlich zu sein oder dies von Anderen zu erwarten. Sich etwas öffnen und auf spontane Gespräche eingehen.

UPAEP, Puebla, Mexiko



Dank vorheriger Reisen war für mich der Kulturschock nicht extrem, aber doch vorhanden. Es dauert eine Weile, bis man verstanden hat, wo man essen kann und was/wie man dann am Besten bestellt. Auch, dass es Orte gibt, an die man Nachts besser nicht mehr zu Fuß geht, und diese dann auch zu meiden, muss gelernt werden. Puebla ist jedoch eine sehr sichere Stadt, daher besteht kein Grund zur Sorge – nur zur Vorsicht.

## Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- Etwas Spanisch schon vor der Reise gelernt zu haben, ist sehr Hilfreich! Es erleichtert den Einstieg in die Kultur und auch das Unileben enorm.
- Bei Unsicherheit oder Fragen hilft es, sich bei der Planung schon mit weiteren Austauschstudenten auszutauschen – die UPAEP erstellt eine gemeinsame Facebook Gruppe, durch die Kontakte geknüpft werden können.
- Es gibt neben den Angeboten der UPAEP auch “Housings”, zum Beispiel das Si Señor Housing – diese bieten eine alternative Wohnmöglichkeit gemeinsam mit anderen internationalen Studierenden an.
- Preislich liegen die Zimmer normalerweise zwischen 100 und 200 Euro pro Monat – wobei 200 Euro schon teuer ist. Pro Essen sollte man 2-3 Euro einrechnen, falls man nicht selber kocht – die Märkte bieten eine reiche Auswahl! Mit 500-600 Euro im Monat kann man gut auskommen, jedoch kommen Ausflüge, Festivals etc. dazu (die Fernbusse in Mexiko sind sehr gut, allerdings nicht allzu günstig.)
- Warme Klamotten mitnehmen (oder vor Ort kaufen)! Puebla liegt in den Bergen, es kann dort sehr kalt werden.



## Das Leben danach...

Was ich für mein späteres Leben in Mexiko gelernt habe, habe ich mehr durch Beobachtung aufgenommen als durch die Kursinhalte: die Lehrpersonen hatten alle zu ihren Studierenden eine sehr gute Beziehung, die ihnen auch wichtig war, und auf die ich auch persönlich im späteren Lehrerberuf viel Wert legen werde.

Die Herzlichkeit der Menschen in Mexiko möchte ich auf jeden Fall weitertragen und beibehalten.

Das Studium möchte ich in Deutschland zuende bringen, für danach jedoch kann ich mir gut vorstellen, noch einmal eine längere Zeit in Mexiko zu verbringen.



UPAEP, Puebla, Mexiko

Die UPAEP bietet ein sogenanntes “Service Learning” an – ein Volunteering Programm, das besonders interessant ist für Lehramtstudierende, jedoch auch für sonst alle, die daran interessiert sind, sich sozial zu engagieren und noch weitere Aspekte der mexikanischen Kultur kennenzulernen.

Man kann zum Beispiel in Einrichtungen für Kinder oder Jugendliche mit sozial schwachem Hintergrund aushelfen, Englisch unterrichten oder bei der Betreuung unterstützen.

Im Lehramtsstudium gibt es die Möglichkeit, sich diese Arbeit (bei vorheriger Absprache mit der/dem Theorie-Praxis-Betreuer/in) als Praktikum anrechnen zu lassen.

Zudem hilft der Umgang mit vor allem Kindern enorm beim Erlernen der Sprache, man bekommt einen Einblick in den Tagesablauf der entsprechenden Institutionen und knüpft noch weitere Kontakte über die Uni hinaus.

Begleitend belegt man ein Seminar, in dem die sozialen Probleme und Ungleichheiten Mexikos behandelt werden.

Die Teilnahme an diesem Programm kann ich jedem nur empfehlen.

